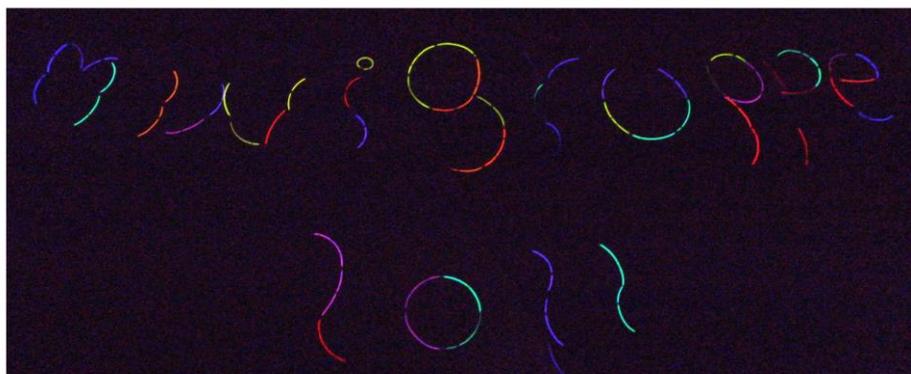


Als an diesem Tag die Sonne unterging, der Muezzin das letzte Abendgebet ausgerufen hatte und die Dunkelheit hereingebrochen war, machte es sich Scheherazade vor dem Sultan bequem und begann mit verführerischer Stimme zu erzählen:



2. Ferienwoche 09.07.– 16.07.2011

„Aladin und die Wunderlampe“, „Sindbad der Seefahrer“, „Ali Baba und die vierzig Räuber“ wer kennt sie nicht? Die berühmten Märchen aus tausendundeiner Nacht. Dieses Jahr das Thema der Mini Gruppe.

Am Anreisetag drehte sich alles um die Gruppenfindung. 33 Mädchen, 26 Jungs und 12 Betreuer. 60% der Kinder waren Wiederholungstäter. Damit sich alle Kinder schnell in der Gruppe zusammen finden, spielten wir das Chaosspiel zum Einstieg. Dieses dauerte bis zum Abendbrot. Danach spielten wir verschiedene kleine Ballspiele.

„Aladin kam eher zufällig hinter das Geheimnis der Wunderlampe: Er brauchte bloß an der Lampe zu reiben, und schon war ein dienstbeflissener Geist zur Stelle und brachte alles Gewünschte herbei!“

Dies mit den Kinder umzusetzen war nicht im Rahmen unserer Möglichkeiten. Stattdessen hatten die Kinder aber Spaß am Anmalen von Blumentöpfen. Diese wurden mit einem Kerzendocht versehen und mit Wachs aufgefüllt.



Am Montag trennten wir uns, auf Wunsch der Kinder, kurzzeitig vom Thema und begaben uns ins Reich der Gummibären. Es war und ist immer noch eins der Lieblingsspiele der Kinder und somit Pflichtprogramm: „Das Gummibärenspiel“.

Der Nachmittag gehörte aber wieder dem Orient. Lagerolympiade im Stile des Orients. Eine Station befasste sich mit dem Bauchtanz. Aber wer beherrscht denn schon Bauchtanz? Also zählten wir die Umrundungen, die ein Hula-Hopp-Reifen um die Hüften der Kinder schwenkte. Gewürze werden gerne im Orient verwendet und somit war eine Riechstation Pflicht. Und so bauten sich 8 Stationen im Lager auf.

„Wiederum tobten beängstigende Stürme, die unser Schiff mächtige Wellenberge hinauf und hinuntertrieben und mehr als einmal beinahe kentern ließen. Wir wurden fast alle seekrank und ich fühlte mich sterbenselend.“

So beängstigend war es bei uns nicht. Der Behler See war ruhig. Glatt wie ein Spiegel. Somit genau richtig, um mit einer Kindergruppe auf Kanutour zu gehen. Da nicht alle Kinder in die Boote passten, wurde in zwei Etappen gefahren.

Seefahrer orientierten sich damals nach dem Sternenhimmel und Kompass, um ihr Ziel zu erreichen. Wir begaben uns auf Schatzsuche. Aber wie findet man einen Schatz ohne Karte ?

Auf jedenfall ohne Sternenhimmel, aber mit Kompass.

Es gab Angaben, wo die Kinder entlang gehen mussten. Es gab Prüfungen und Aufgaben. Die Belohnung war ein Puzzelteil der Schatzkarte. Wir liefen mit verschiedenen kleinen Gruppen.



Bei der Rückkehr im Zeltlager aller Gruppen, konnte gepuzzelt werden. Ist die Schatzkarte vollständig? Dann kann es mit dem Graben nach dem Schatz losgehen. Goldtaler und Diamanten waren die Belohnung.

Im Orient handelt sich vieles um gute Stoffe. Auch bei uns. Batiken der Stoffe, T-Shirts und Kopfbedeckungen waren angesagt. Es entstanden viele kreative Muster auf den Stoffen.

Am Freitag wichen wir, der Kinder zuliebe wieder von unserem Thema ab. Die Kinder wünschten sich ein Fußballturnier. Somit organisierten wir guppenübergreifend ein Turnier. Der Vormittag war das Turnier gewidmet. Die Kinder wünschten sich nach der Mittagspause die Rückrunde. Entspannen durften sich unsere Kinder abends am Abendfeuer bei Stockbrot.



Und kaum sieht man sich um und es ist schon Samstag und somit Abholtag der Kinder.